

Kurs für Automobilisten

LANGNAU: Auto fahren mit Köpfchen zahlt sich aus

01.11.2007 Das Regio-Plus-Programm «emmental bewegt» organisierte Eco-Drive-Fahrkurse in Langnau. Dabei lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter kundiger Anleitung, wie man mit dem Auto stressfrei unterwegs sein kann und dabei Benzin spart.



Gabriel Anwander

Eine neue Fahrtechnik lernt man am besten am Steuer eines Autos. Karl Allenbach, ein versierter Profi, vermittelt die «Eco-Drive»-Fahrkurse seit Jahren und weiss, wie man die Leute überzeugt. Er brachte einen Wagen mit, der mit modernsten Messgeräten ausgerüstet ist, und damit wurde vor der Theorie erst einmal gefahren. Das heisst, jeder Kursteilnehmer, jede Kursteilnehmerin setzte sich ans Steuer und fuhr eine bestimmte Strecke. Die Fahrt wurde protokolliert (Dauer, Benzinverbrauch, Geschwindigkeit,...), dann erläuterte Allenbach im Hirschensaal die Fahrtechnik.

«Im Grunde genommen ist es ganz einfach», begann er, «Sie müssen sich bloss vorstellen, Sie seien mit dem Fahrrad unterwegs.» Es gelte den Schwung auszunützen, Kräfte zu schonen, vorausschauen und elegant durchzukommen. «Schalten Sie immer so rasch wie möglich in den grösstmöglichen Gang», empfahl er. Die meisten Autos haben kraftvolle Motoren unter der Haube, die bringen den Wagen auch bei tiefen Drehzahlen ganz schnell in Fahrt. Wenn wir die Motoren hochdrehen lassen und das für längere Zeit, dann produzieren wir nicht nur unnötigen Lärm, wir verbrennen auch zu viel Benzin. «Sie giessen ja auch nicht jedes zehnte Bier, das Sie bezahlt haben, einfach weg, oder?», meinte Allenbach.

Zauberwort «Schubabschaltung»

«Manchmal muss man aber doch richtig Gas geben», warf eine Kursteilnehmerin ein, «beim Überholen zum Beispiel». – «Richtig», sagte Karl Allenbach, «beim Überholen oder auf der Einspurstrecke auf eine Autobahn müssen Sie in einem mittleren Gang beschleunigen, keine Frage! Sobald Sie eingefädelt haben, schalten Sie in den grössten möglichen Gang und halten die Reisegeschwindigkeit.» «Immer nur in tiefen Tourenzahlen fahren, setzt so ein Motor mit der Zeit nicht Russ an?», wollte ein anderer wissen. – «Das war einmal.» Allenbach winkte ab. Die neuen Motoren seien elektronisch geregelt, die verbrennen auch bei tiefen Touren sauber. Wichtig sei, beim Beschleunigen in tiefen Touren das Pedal durchzudrücken, dadurch erhalte der Motor reichlich Luft. Die Benzinpumpe dosiere die richtige Menge Benzin dazu. Das Fahren in einem grossen Gang habe noch einen weiteren Vorteil, erklärte er. Wenn wir vorausschauend ein Hindernis erkennen oder auf einen Kreislauf zufahren, können wir weg vom Gas, ohne dass der Wagen abrupt abbrumt. Der Motor drosselt sanft, aber die Benzinzufuhr wird völlig abgestellt. «Schubabschaltung» heisst das Zauberwort. Lässt man das Gaspedal los, wird kein Benzin verbrannt, der Motor wirbelt nur Luft durch seine Kammern.

Zweite Fahrt brachte es an den Tag

Nach der Theorie fuhr jeder Kursteilnehmer und jede Kursteilnehmerin die selbe Strecke nochmals ab und wendete die Technik an. Danach wurden die Daten verglichen und da zeigte sich schwarz auf weiss: Der Verbrauch sank durchwegs um acht bis 15 Prozent – was die ärgsten Kritiker verblüffte! Und kein Kursteilnehmer, keine Kursteilnehmerin brauchte für die zweite Fahrt länger, die meisten waren sogar schneller am Ziel. Die Eco-Drive-Fahrtechnik beinhaltet noch weitere Tipps und Tricks, sie führen alle zum selben Ziel: weniger Benzinverbrauch, weniger Lärm, weniger Stress, mehr Sicherheit. Gute Gründe, sich bei jeder Fahrt der Technik zu besinnen.